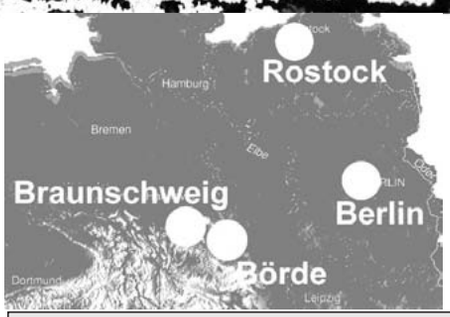
Foto und Montage: Jörg Bergstedt



Aufruf zum Aktionstag am 5. und 6. September 2011 in Üplingen (Börde):

Organisierte Unverantwortlichkeit beenden!

Stoppt das InnoPlanta-Forum, das wichtigste Treffen der deutschen Agrogentechnik-Seilschaften!

(jb) Es ist seit Jahren das größte und auffälligste Treffen zwischen Konzernen, Behörden, Lobbyverbänden und sogenannten ForscherInnen in der Agrogentechnik Deutschlands. KWS-Chef von der Bussche war da, ebenso führende MitarbeiterInnen von Bayer, BASF, Pioneer, Monsanto und anderen. Matin Qaim, Stefan Rauschen und andere WissenschaftlerInnen, die sich aus den Millionentöpfen der Gentechnikförderung bedienen. Betagte und aktuelle JournalistInnen aus ZDF, MDR und anderen puschten das Treffen. PolitikerInnen und Behördenvertreter Innen aus zuständigen Ministerien in Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern bis zu Thomas Leimbach, Chef des Landesverwaltungsamtes, waren zugegen - letzterer hielt eine flammende Rede für die Versuchsfelder, die seine Behörde eigentlich überwachen soll. Rundherum gruppierten sich Geldgeber, LobbyistInnen und VertreterInnen derer, die mit Grund und Boden die ganze Sache unterstützten - vom Bürgermeister bis zur Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK). Anfang September 2011 soll es wieder soweit sein: Am 5. (Montag abend) und 6. (Dienstag tagsüber) lädt der Lobbyverband InnoPlanta unter seinem Vorsitzenden Uwe Schrader (FDP) zum Stell-Dich-Ein ins kleine Dorf Üplingen ein, wo mit Fördermitteln der EU und der SBK ein Hofgut als Treffpunkt der Seilschaften saniert wurde und wird. Hier wirbt zudem ein absurder Schaugarten für die Agrogentechnik. Mehr Felder mit gentechnisch veränderten Pflanzen als irgendwo anders in Deutschland bringen hier - inmitten der Börde als „Wiege der Saatzucht" - ein permanentes und hohes Auskreuzungsrisiko in die Landschaft.

Stoppen wir die Propagandashow! Gegen eine Technik, die Umwelt und Gesundheit gefährdet - und die BäuerInnen und VerbraucherInnen unterwerfen soll! Für eine Welt, in der die Menschen bestimmen statt Profit- & Machtinteressen!

Seit Jahren füllen Konzerne, Lobbyverbände und fördermittelabhängige WissenschaftlerInnen die öffentliche Debatte mit Märchenerzählungen über Wundertaten gegen den Hunger, für eine giftfreie Umwelt oder für die Wirtschaftsbedingungen der LandwirtInnen. Doch die Wahrheit sieht anders aus. Lobbyverbände und Konzerne, die hinter der Agrogentechnik stehen, betreiben andernorts das Ende der bäuerlichen Landwirtschaft. In internen Schriften begründen sie die Gentechnik mit der „Aussicht, in dem stagnierenden Pflanzenschutzmittelmarkt durch Anwendung der Pflanzenbiotechnologie Positionsverbesserungen zu erzielen" (Zitat von Uwe Schrader, InnoPlanta-Chef und Mitbegründer des Schaugartens Üplingen - s. www.projektwerkstatt.de/gen/vorteile.htm). Gleichzeitig verweigern vor allem die Bundesbehörden die gesetzlich vorgeschriebene Akteneinsicht.

Schluss mit der Verdummung. Wir fordern: Fakten und Offenheit statt Ideologie! Aufklärung statt Angst schüren!

Bücher zur Umwelt

Gerhard Pretting und Werner Boote
Plastic Planet
(2010, Orange Press in Freiburg, 223 S.)
Das Buch zum Film ist ein spannendes Geschichtsbuch des Siegeszuges, den der Kunststoff auf der Welt seit 100 Jahren vollzieht. Bis in alle Winkel des Lebens und der Erde prägt Plastik das Leben wie das Sterben - und zwar mit allen Schattenseiten: Müllberge, die nicht verrotten, und immer neue Giftstoffe. Die Texte sind unterhaltsam geschrieben, bedrückend und informativ. Ein Farbteil zeigt Ausschnitte aus dem Film.

Ökologie und Ökonomie
(Wochenschau Nr. 2/2011, Wochenschau-Verlag in Schwalbach, 82 S., 21,60 €)
Das Themenheft ist für den Unterricht in der Sekundarstufe II konzipiert. Zu verschiedenen Themen im Spannungsfeld Ökologie und Ökonomie werden Textbausteine geliefert, die Ausgangspunkt für Debatten und z.B. Gruppenarbeit im Unterricht oder in anderen Bereichen der Bildungsarbeit sein können. Die Texte sind provokant gewählt, d.h. sie eignen sich überwiegend gut, um kontroverse Auseinandersetzung zu fördern. Jedes Kapitel endet mit einem oder mehreren Arbeitsvorschlägen.

Joachim Tepperwin
Nachweltschutz im Grundgesetz
(2009, Nomos in Baden-Baden, 244 S., 50 €)
Mit der Lupe ins Grundgesetz - so lässt sich dieses Buch etwas salopp beschreiben. Haarklein werden verschiedene Regelungen der Verfassung daraufhin überprüft, wieweit mit ihnen ein Schutz der Nachwelt verbunden ist. Dabei geht es um Wohlstandssicherung, den Schutz Ungeborener, den Schutz der Umwelt und die Frage, wieweit zukunftsorientiertes Handeln des Staates bereits im Grundgesetz angelegt ist. Fazit ist im Wesentlichen, dass die Ziele ausreichend benannt sind, aber es an der Durchsetzbarkeit mangelt. Könnten gerichtliche Verfahren durch „einen Vertreter der Nachwelt eingeleitet werden", würde das den Rechtschutzinteressen helfen.

Fabian Sösemann
Umweltverträgliche Energienetze
(2009, Nomos in Baden-Baden, 205 S., 44 €)
In der Dissertation werden die Leitungsnetze verschiedener Energieformen untersucht: Gas und Strom werden darauf untersucht, welche Umweltbelastungen durch Bau und Betrieb der Leitungen entstehen und welche Formen der Energieerzeugung und des Verbrauchs einen umweltfreundlichen Betrieb, vor allem durch die Reduzierung von Leitungskapazitäten, nützlich sind. Das Ganze wird vor allem an den gesetzlichen Vorgaben des EnWG und der Umweltverträglichkeitsprüfung ausgerichtet. Ein detailliertes Buch für eine Spezialfrage der Energieversorgung, die in der politischen Debatte regelmäßig vergessen wird.